

# Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

48ster

Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich:  
Ulrich Lebysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigeplatzene Corpuszeile.

## Grünberger- und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 23. März. Unser König, der deutsche Kaiser, vollendete gestern sein fünfundsiebzigstes Lebensjahr. Keinem Hohenzoller, welcher je Brandenburg oder Preußen regiert hat, ist die Gunst eines gleich langen und gleich glücklichen Lebens vergönnt gewesen.

Vielleicht niemals in der Geschichte hat ein großes Volk mit gleicher Anhänglichkeit sich in dem Gedanken an sein Oberhaupt vereinigt, als an dem gegenwärtigen Festtage das deutsche Volk. Es weiß es allüberall voll zu würdigen, daß an dem Eingange der neuen Zeit ein Kaiser steht, welcher durch den reichen persönlichen Antheil, den er in Bewährung vollsten Pflichtgefühls an Herbeiführung dieser neuen Zeit gehabt hat, durch die Ehrfurcht, die seine Erscheinung, die seine Jahre einflößen, zur Stärkung des Einheitsbewußtseins im Volke, zur Eintung der Staates ein reiches Maas beigetragen hat. Unser lebendes Geschlecht wird dankbaren Sinnes auf seinen Kaiser alle ferneren Tage, deren noch viele sein mögen, blicken, und zukünftige Geschlechter werden an die ehrwürdige Gestalt des greisen Kaisers die Erinnerung an den Anfang einer Zeit neuer Größe und neuen Glückes knüpfen. —

Auch unsere Stadt beging die Feier dieses Tages in festlichster Weise. Seit frühem Morgen prangten die städtischen Gebäude und zahlreiche Häuser im Flaggen Schmuck, von dem Rathsturm herab erschallte Musik; in den Kirchen fand Gottesdienst statt; die auf dem Rathhause versammelten Behörden und Vertreter der Stadt begaben sich, die Geistlichkeit an der Spitze, 9 Uhr Vormittags nach der evangelischen Kirche. — Um 11 Uhr fand eine Festfeier in der Aula der hies. Realschule statt, in welcher Herr Prorektor Numann die Ansprache und Herr Oberlehrer Dr. Staupe die eigentliche Festrede hielt. — Der Nachmittag vereinte im Ressourcen-Saale die städtischen Behörden und zahlreiche Bürger zu einem festlichen Mahle, bei dem Herr Direktor Fritsche in höchst gewählter Form das Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser und König ausbrachte. — Gleichzeitig fand eine kleinere Festversammlung der Stände im Hotel zum Schwarzen Adler statt.

+ Grünberg, 21. März. Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, ist Herrn Stabsarzt Dr. Ludwig hier zur Ansetzung des ihm vom Könige von Bayern verliehenen Ritterkreuzes II. Klasse des Bayerischen Militärverdienstordens vom Könige die Erlaubniß erteilt worden.

+ Grünberg, 23. März. Bei der heut unter Vorsitz des Schulraths Herrn Scheibert, abgehaltenen Abiturienten-Prüfung erhielten beide Abiturienten, die Primaner Georg Juraschek und Carl Frenzel das Zeugniß der Reife.

□ Neusalz a. D., 19. März. In unserer Stadt circulirt seit einigen Tagen eine Zustimmungs-Adresse an den

Reichskanzler Fürsten Bismarck. Die Adresse enthält u. A. folgende bemerkenswerthe Stelle: „Es haben die Vertreter des Wahlkreises Grünberg-Freistadt bei der Verathung des so hochwichtigen Schulaufsichtsgesetzes im Abgeordnetenhaus gegen die Regierungsvorlage gestimmt und es haben Andre im Kreise sich berufen gefühlt, in Petitionsform gegen das Gesetz zu protestiren. Diese beiden Kundgebungen schienen uns die Pflicht aufzuerlegen, in Gegenwärtigem Zeugniß dafür zu geben, daß mit demselben in keiner Weise die Meinung des weitaus größten Theiles der Kreisbewohner getroffen worden ist, daß vielmehr in jenen nur ein kleiner Bruchtheil der Letzteren gesprochen hat.“ Diese Zustimmungs- und Dankes-Adresse, welche an den Reichskanzler Fürsten Bismarck vom Freistädter Kreise abgehen wird, trägt 1461 Unterschriften. Es kamen von Stimmen: Aus Freistadt und Umgegend 701; Neusalz und Umgegend 264, Beuthen und Umgegend 107, Carolath und Umgegend 209, Neustädtel und Umgegend 73 und Schlawa und Umgegend 107. Es unterzeichneten Pastoren 4, Lehrer 33, Gemeindebeamte 87, Staatsbeamte 80, Privatbeamte 53, Aerzte und Apotheker 17, Rittergutsbesitzer und Pächter 10, Bauergutsbesitzer 148, kleine Landbesitzer 284, Gewerbetreibende 522, Fabrik- und Hüttenbesitzer, Beamte und Arbeiter 140, Bürger und Rentiers 43, ländliche Diensthoten und Arbeiter 40.

## Politische Umschau.

### Deutsches Reich.

Berlin, 22. März. Das große Werk der Verathung der Kreisordnung ist gestern Abend vom Abgeordnetenhaus abgeschlossen worden. Waren die letzten Stunden der Verhandlung auch einigermaßen peinlich, indem darin die Frage zur Entscheidung stand, ob die Zustände in einer Provinz des Staats (Wosen) veratige sind, daß es möglich ist, auch auf sie die Wohlthaten des neuen Gesetzes auszudehnen, und mußten dabei naturgemäß die nationalen Gegensätze in jener Provinz zum Ausdruck gelangen, so kann doch auf die Gesammtheit der Verhandlungen nur mit großer Befriedigung zurückgeblückt werden. Sie sind ein Zeugniß der gewachsenen politischen Reife unseres Volkes. Die im Landtage vertretenen Parteien gingen dabei in unbefangener Würdigung der thatsächlichen Verhältnisse ihren Zielen nur in solcher Weise nach, daß sie bis zu einem gewissen Grade auch die Mitwirkung sonstiger Gegner zu gewinnen vermochten. Diese gegenseitige Versöhnlichkeit, welche, wie die Verathungen der vorbereitenden Kommission, so auch die des Plenums des Abgeordnetenhauses von Anfang bis zu Ende beherrschte hat, ist die Bürgschaft, daß die eingeleitete Reform dem Lande zum Heile gereichen und den Ausgangspunkt eines dauernden Fortschritts in unserem Staatsleben bilden werde. Sie sichert dem Werke die bereitwillige Mitwirkung Aller bei seiner Durchführung, an deren Mangel die gleiche im Jahre 1850 unternommene Reform scheiterte.

Ulrich Lebysohn



## Solzverkauf.

Von dem diesjährigen Einschlage der gräf. v. Rothenburg'schen Bezirks-Forstverwaltung Neu-Nettkau sollen meistbietend verkauft werden:

**A. Am 5. April d. J. Vorm. von 10 Uhr ab in der Brauerei zu Rothenburg a./O.**

I. Aus dem Reviere Seiffersholz:

3,00 Hundert Hopfenstangen,  
107,00 " Bohnenstangen.

II. Aus dem Reviere Seedorf:

85 Stk. kiefernes Bau- u. Sägeholz,  
1,20 Hundert Spaltlatten,  
1,85 " Rundlatten,  
20,00 " Bohnenstangen.

III. Aus dem Reviere Plothow:

397 Stk. kiefernes Bau- u. Sägeholz,  
4,00 Hundert Bohnenstangen.

IV. Aus dem Reviere Pol.-Nettkow:

76 Stk. kiefernes Bau- u. Sägeholz,  
154,00 Hundert Bohnenstangen.

**B. Am 6. April d. J. Vorm. von 10 Uhr ab in der Brauerei zu Rothenburg a./O.**

I. Aus dem Reviere Seiffersholz:

146 R.-M. kiefernes Astholz I. Kl.,  
30 " kiefernes Astholz II. Kl.

II. Aus dem Reviere Seedorf:

870 R.-M. kiefernes Scheitholz,  
2200 " Astholz I. Kl.,  
23 " Astholz II. Kl.

III. Aus dem Reviere Plothow:

960 R.-M. kiefernes Scheitholz,  
260 " Astholz I. Kl.,  
441 " elsenes Scheitholz,  
229 " Astholz I. Kl.,  
9 " " II.

IV. Aus dem Reviere Poln.-Nettkow:

217 R.-M. kiefernes Scheitholz,  
200 " Astholz I. Kl.,  
3 " birkenes Scheitholz,  
1 " Astholz.

V. Aus dem Reviere Deutsch-Nettkow:

237 R.-M. kiefernes Scheitholz,  
49 " Astholz I. Kl.

VI. Aus dem Reviere Schertendorf:

11 R.-M. kiefernes Astholz I. u. II. Kl.

**C. Am 10. April d. J. Vorm. von 10 Uhr ab in der Brauerei zu Deutsch-Nettkow.**

Aus dem Reviere Deutsch-Nettkow:

28 Stück kiefernes Bau- u. Sägeholz,  
12,00 Hundert Faschinen zc.

**D. Am 17. April d. J. Vorm. von 9 Uhr ab in der Brauerei zu Rothenburg a./O.**

I. Aus dem Reviere Schertendorf:

16 R.-M. kiefernes Astholz II. Kl.  
4 Haufen kiefernes Reisig.

II. Aus dem Reviere Seiffersholz:

210 R.-M. kiefernes Astholz II. Kl.,  
17 Haufen Reisig.

III. Aus dem Reviere Seedorf:

676 R.-M. kiefernes Astholz II. Kl.,  
1054 Haufen Reisig.

IV. Aus dem Reviere Plothow:

160 R.-M. kiefernes Astholz II. Kl.,  
89 Haufen Reisig.

V. Aus dem Reviere Poln.-Nettkow:  
100 R.-M. kiefernes Astholz II. Kl.,  
330 Haufen Reisig.

Bis zur Höhe von 50 Thlr. sind die Kaufgelder in den Terminen sofort ganz zu erlegen, bei größeren Käufen aber mindestens  $\frac{1}{4}$  der Kaufsumme als Anzahlung zu zahlen.

Die näheren Bedingungen werden in den Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Neu-Nettkau, den 20. März 1872.

Der Bezirksförster.

## Auction.

Dienstag den 26. März von Morgens 10 Uhr ab

werde ich in Kleinitz die zur M. Zirkler'schen Concursmasse gehörigen Gegenstände, als:

2 Sophas, 1 Sophatisch (Mahagoni), 1 Kleider- und Wäschschrank (Mahagoni), Rohr- und Korbstühle, ein Blumentisch, mehrere Spiegel, Tische, Verticillen, in zum Theil sehr eleganter Ausstattung, ferner: größere Bestände von Material-, Kurz- u. Manufactur-Waaren, als: Porzellan, Tabake, Thee, Zucker, Kaffee, div. Herren- und Damen-garderobe, Ritzei und Leinwand, Matten, Züchen- und Inlett-Leinen, Kleiderleinen, Tuch und Buckin, wollene und halbwollene Rock- und Hosenstoffe, Barchende und Kleiderstoffe, sowie Ladentische u. Repositorien öffentlich an die Meistbietenden versteigern lassen.

Grünberg i. Schl., d. 19. März 1872.

Der gerichtliche Concurs-Verwalter:  
Hugo Söderström.

## Auktion.

Montag den 25. März von früh 10 Uhr ab

sollen in meiner Behausung zwei Waa-renschränke mit Glascchiebefenstern, eine Wäschrolle, ein Kleiderschrank, ein Mehlkasten, Kellerprähme, einige Weinge-fäße, zwei Marktubuden und verschie-dene Kisten gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Wwe. Below.

Einen Lehrling sucht

Heinrich Andorff,

Handschuhmacher und Bandagist.

Zimmergesellen, Holzschnneider und Zimmerlehrlinge nimmt an

Zimmermeister Schulze.

Einen Lehrling zur Bäckerprofession sucht J. Kügler, Krautstraße.

Einen Lehrling nimmt an

Benno Kuske, Schulstr.

Eine möblirte Stube ist zu vermie-then. Näheres Oberthorstr. Nr 78.

## Damen-Jacquettes

und

Calmas,

bekannt grösstes Lager neuester Facons, bester Stoffe und Arbeit, billigste Preise bei

Louis Michaelis, gegenüber Herrn Ed. Seidel.

## Kiefern Scheitholz I. Cl.

offerirt August Heider jun.

## Eine Wohnung

im 1. Stock, bestehend in 4 Stuben, Kabinet, Küche und Zubehör und eine Wohnung im 2. Stock, bestehend in 2 Stuben, Küche und Zubehör, sind entweder im Ganzen oder getheilt zum 1. Juli resp. 1. October d. J. zu vermietben beim

Kürschnermeister Carl Langner.

Eine gute Brückenwaage, 2 eiserne Fensterladen, 1 eichene Wäschrolle und Markt-Kisten sind zu verkaufen  
1 Bezirk Nr. 43.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, das Barbier- und kleine Chirurgie-Geschäft zu erlernen, findet Aufnahme bei

R. Zibirre,

Heilgehülfe in Eschwerzig.

Die beliebten Gartenscheeren, bestes Fabrikat, empfiehlt zu billigen Preisen

Ed. Liebisch,

Hochstämmige Nußbäume und Himbeerpflanzen sind zu haben bei

Reinhold Weber.

Eine Oberstube ist an einen ruhigen Miether sofort zu vermietben beim

Schlossermstr. Vorwerk.

## Einige Subren Dünger

sind ganz billig abzufahren

Niederstraße Nr. 98/99.

2 Fuder Dünger sind zu verkaufen  
Berlinerstraße Naumannsgartenhaus.

Ein Schlüssel ist gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben auf hiesigem Polizei-Bureau in Empfang nehmen.

Grünberg, den 21. März 1872.

Die Polizei-Verwaltung.



Mehreren laut gewordenen Wünschen entsprechend will ich versuchsweise auch solche Schüler, die das 6ste Lebensjahr zwar noch nicht ganz, aber doch beinahe vollendet haben, Montag um 10 Uhr in die Octava aufnehmen, sofern sie körperlich und geistig genügend entwickelt erscheinen. Michaelis findet dann aber keine Aufnahme in die Octava statt.

**Fritsche.**

### Schulanzeige.

Das Sommerhalbjahr beginnt in meiner Anstalt Dienstag den 9 April. Zur Anmeldung neuer Schülerinnen bin ich während der Ferien täglich besonders in den Vormittagsstunden bereit.

**S. Thomas, Vorsteherin.**

### Schul-Anzeige.

Zu der am Dienstag den 26. huj. Nachmittags 2 Uhr in der Realschulaula stattfindenden Prüfung der Vorschule ladet der Unterzeichnete die geehrten Eltern seiner Schüler, sowie Freunde des Schulwesens ergebenst ein.

**A. Durdaut.**

### Damen,

geübt in

### Pflüsch-Stickereien,

finden dauernde Beschäftigung und wollen sich gefälligst schriftlich wenden an

**Herrmann Pätzhold,**

Berlin, Brüder-Str. Nr. 28.

### Schwarze Lackflangen-

**Pomade,** das beste Mittel, um graues Haar zu färben, empfing und empfiehlt

**S. Hirsch.**

Gemalte

### Senker-Rouleur

in größter Auswahl billigt bei

**Reinhold Wahl** am Markt.

### Schießhaus.

**Senfgurken, Saure Gurken,** so wie 5 Str. **Pflaumenmus, prima Waare,** sind preiswürdig zu verkaufen bei

**H. Mücke.**

Die Gartenbaugesellschaft zu Grünberg empfiehlt aus ihrem Establishement — Vereinsgarten Züllichauer Chauffee — **Obstbäume** in allen Gattungen und besten Sorten, besonders auch schöne **Pflanzenbäume,** sowie Tiefenpargelpflanzen und Saatkartoffeln frühe, zur geneigten Berücksichtigung.

Meinen Weingarten an der Lessener Straße bin ich Willens billig zu verkaufen. Näheres bei mir selbst.

Schlossersstr. **Vorwerk**

Engl. **Messerpugsteine,** groß Format, empfiehlt pro Stück 2 1/2 Sgr.

**Ed. Liebisch.**

Hierdurch bringen wir den geehrten Einwohnern von Grünberg zur Kenntniß, daß wir zur Bequemlichkeit derselben einen

## Steinkohlen-Transport- Wagen mit Brückenwaage

angeschafft haben, welcher sowohl eingehende Aufträge auf Steinkohlen abfahren, als auch sonst direct Verkäufe in der Stadt machen wird. Durch eine Klingel wird sich die Gegenwart unseres Wagens anmelden.

Bei der Billigkeit unserer Steinkohlen und deren ausgezeichneten Qualität hoffen wir auf reichliche Benutzung unserer neuen bereits auf anderen Plätzen bewährten Einrichtung.



**A. W. Berger & Co.,**



**Steinkohlen-Niederlage,  
Bahnhof Grünberg i. Schl.**

**Mützen, in größter Auswahl,**

für Herren und Knaben, nach den neuesten Facons empfiehlt billigt

**J. Senftleben,**

Rüschnermeister,  
Berliner Straße Nr. 10.

Man liest in dem Westfälischen Divan von Götthe unter anderem Folgendes:

Was klagst du über Feinde? —  
Sollten solche je werden Freunde,  
Denen das Wesen, wie du bist,  
Im Stillen ein ewiger Vorwurf ist?

Soll man dich nicht auf's Schmälichste be-  
rauben,  
Verbirg dein Gold, dein Weggehn, deinen  
Glauben.

### Wanderers Gemüthsruhe.

Uebers Niederträchtige  
Niemand sich beklage,  
Denn es ist das Mächtige,  
Was man Dir auch sage.

In dem Schlechten waltet es  
Sich zu Hochgewinne,  
Und mit Rechtem schaltet es  
Ganz nach seinem Sinne.

Wanderer! — Gegen solche Noth  
Woltest du dich sträuben?  
Wirbelwind und trocknen Noth,  
Laß sie drehn und sträuben!

**Herrmann Schwarzrock.**

## Preßhefe

in bekannter Güte bei

**August Heider jun.**

## feinstes Weizenmehl,

jetzt billiger, empfiehlt

**Julius Peltner.**

### Gut schmeckenden

## gemahl. Sacca-Coffee,

verabreicht von 2 und 3 Pfg. ab und empfiehlt sehr billig

**Heinrich Rothe.**

Eine geräumige Stube nebst Küche und Bodengelass am Markt ist sofort an ruhige Miether zu vergeben. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Einige Fuhren kleiner

## feld-Lese-Steine

kauft

**Die Grünberger Actien-Bier-  
Brauerei und Spirit-Fabrik.**

**Kinderwagen,** nur mit eisernen Gestellen eigenen Fabrikats, sehr elegant, sind auch dieses Jahr in großer Auswahl vorhanden. Desgleichen sind die vergriffen gewesen eleganten **Kohrförbe** wieder in schöner Auswahl eingetroffen und empfiehlt dieselben noch zu den alten billigen Preisen

**A. H. Peltner,**

Breite Straße 45.

**Diathenower Brillen, Brillengläser, Brillenfassungen, Pince-nez, Wasserwaagen, Thermometer** billigt bei

**W. Lierse, Uhrmacher, Breite Str.**

**Verschiedene Bücher** — zum Gebrauch auf hiesiger Realschule — sind billig zu haben

Breite Str. Nr. 4.

Ein Acker, am Fließ gelegen ist zu verpachten oder billig zu verkaufen

Niederstraße 9.

Ein Weingarten mit Häuschen, dicht am Bahnhof, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Von einem ruhigen Miether wird für Johanni cr. eine Wohnung von 3 Stuben resp. 2 Stuben u. Alkove nebst Küche und dem nöthigen Beigelass gesucht. Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Zesch.**

## Zickelfelle

kauft und zahlt die höchsten Tagespreise  
**Theod. Kassner, Reuthofstr. 5.**



# Niederschlesischer Kassenverein.

Zur vierten ordentlichen General-Versammlung werden die Herren Commanditisten hiermit auf

**Mittwoch den 27. März Abends 8 Uhr**  
nach dem Saale des hiesigen Ressourcengebäudes ergebenst eingeladen.

## Tagesordnung.

- 1) Vorlesung des Geschäftsberichtes pro 1871.
- 2) Beschluß über Vertheilung des Reingewinnes pro 1871.
- 3) Wahl des Aufsichtsrathes und Feststellung der Tantième desselben.
- 4) Vorlesung des Berichtes der vorjährigen Revisionskommission.
- 5) Wahl der neuen Revisionskommission.

Nur diejenigen Commanditisten sind stimmberechtigt, die ihre Interimscheine bis zum 27. März Vormittags 12 Uhr bei unserer Kasse deponirt haben.

Vor Beginn der Wahlen wird das Versammlungslokal geschlossen.  
Grünberg, den 12. März 1872.

## Niederschlesischer Kassenverein

Friedr. Förster jun. & Co.

Weissen Cachemir vorzüglicher Qualität, Rosshaarstoff, Moirés,  
— großartige Auswahl neuester **Gardinen**, Mulls, Ripspiqué, Shir-  
ting, Chiffons etc. etc. hält bestens empfohlen

Leopold Friedländer.

Ein Assortiment Krempel, 38 Zoll im Drath, 24er, 26er und 28er Beschläge, fast neu, bin ich Willens zu verkaufen. Das Nähere bei

**Rudolph Noack,**

Guben, Herrenstraße Nr. 15.

Eine Parthie alte schmiedeeiserne  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{8}$  Zoll starke Reifen sind zu verkaufen.

**Carl Engmann.**

Niemanden ist es von jetzt ab gestattet, Ketten auf meinem Grundstückszaun zu ziehen.

**Carl Kretschmer,**  
Handelsgärtner.

Ich wohne noch bei Herrn Seilermeister Heinrich, Berliner Straße.

Hebamme **Vogt.**

Lüchtige Ziegelarbeiter werden bei einem Lohnsatz von 20 Sgr. Tagelohn, Accord bis über 1 Thlr. sofort placirt bei **Vogt & Comp.** in Klinge bei Forst N./E.

## Zur bevorstehenden Saison

empfehle ich mein großes Lager modern garnirter, sowie ungarynirter Hüte und werde stets bemüht sein, die mich Beehrenden durch reelle und billige Preise zu bedienen.

Die Fuß- und Weißwaaren-Handlung von **Marie Vogel.**

Noch mache ich aufmerksam, daß mein Weißwaaren-Lager in den neuesten Sachen reichhaltigst sortirt ist.

D. D.

## Meinen Tuch-Ausschnitt,

auf's Reichhaltigste mit den modernsten Frühjahrsstoffen sortirt, halte bestens empfohlen.

**Albert Götze.**



**Rüben**



empfehlts in großer Auswahl billigst  
**R. Panitsch, Grünzeugmarkt.**



# Heinrich Peucker.

1. Was klingt dort im Stübchen so traulich im Takt,  
Als tönt es zum Tanz und zum Reigen?  
Was blinkt dort so pfeilgeschwind auf und ab,  
Man sieht's kaum noch fallen und steigen?  
Und wenn Ihr mich fragt nach dem hurt'gen  
Gesell:

„Das ist meine eiserne Schneidermamsell!“

2. Sie dreht sich geschwinde und steht nicht eh'r still,  
Bis ich meine Arbeit beschloffen,  
Sie hilft mir getreulich, stets wenn ich es will,  
Und nähet und steppt unverdrossen.  
Sie arbeitet pünktlich und blitzschnell,  
Meine fleiß'ge eiserne Schneidermamsell!



3. Wer hat wohl noch Lust zu der Handarbeit,  
Wo Nähmaschinen sich drehen,  
Die Zehnfaches leisten in kürzerer Zeit —  
Weit fester und eigener nähen!  
Drum wer sie nicht hat, schaff' gleich sich zur  
Stell'

Eine gute eiserne Schneidermamsell!

4. Ihr fragt mich, wo Kaufe ich solche ein,  
's giebt ja hundert und mehr Konstruktionen;  
Welche wird von so vielen die beste sein  
Und am meisten den Ankaufspreis lohnen?  
„Die Wheeler & Wilson“ so Antwort' ich schnell  
„Ist die beste eiserne Schneidermamsell!“

5. Gefällt Euch dies Liedchen, so zeigt's durch die  
That,

Und kauft Euch so eine Maschine,  
Wie sie der Dichter besungen hier hat  
Probirt ob solch' Lob sie verdiene!  
Ich wett' Euer Loblied klingt eben so hell:  
Das ist die beste eiserne Schneidermamsell!

Wäsche wird genau nach Maß unter Ga-  
rantie des Sitzes fabricirt.

Nähmaschinen aller existirenden Systeme zum  
Familiengebrauch und alle gewerblichen Zwecke zu  
Fabrikpreisen. Unterricht gratis. Theilzahlungen  
werden bewilligt. Per comptant 3 1/3 %.

6. Sie nähet mit Seide, mit Garn, grob und fein,  
Macht Rappnähte, Säume und Falten,  
Setzt Kleiderschnur an u. näht Waspelschnur ein —  
Ihre Naht wird stets dauerhaft halten!  
Geschmackvoll und zierlich auf schönem Gestell  
Eine reizende kleine Schneidermamsell!

7. Bald hast Du sie lieb, denn sie macht Dir Plaisir,  
Du bist bei ihr fröhlich und munter,  
Und nähet Ihr Beide, dann schnurret sie Dir  
Die Arbeit bald fertig herunter.  
Ja, ganz unentbehrlich wird sie Dir schnell,  
Keine steife eiserne Schneidermamsell!



## Für Herren!

empfehle meine neuen Sommerstoffe (zu Ueberziehern — Röcken — Jaquettes —  
Beinkleidern — ganzen Anzügen) in bekannter Auswahl und Güte.

Westen — Seidene Taschentücher — Reisedecken.

M. Sachs.

## Auction.

Montag den 25. März c.  
von Nachmittag 2 Uhr ab  
werde ich in der Weinhandlung des  
Herrn Hempel am Bahnhofe verschie-  
dene Gegenstände, darunter namentlich  
einen leichten, mit Leder ganz bedeckten,  
noch neuen Spazierwagen, einen alten  
halbbedeckten Wagen, einen mit Leder-  
tuch bedeckten Wagen, 2 leichte ein-  
spännige Arbeitswagen incl. Leitern  
und Korb, eine Wäschröle, Pferdege-  
schirre, Ruhhölzer, 1 Siedeschneide,  
Weindriebs und diverse Gebinde, sowie  
einige Büchsen und Gewehre öffentlich  
meistbietend gegen Baarzahlung ver-  
kaufen, wozu Kauflustige eingeladen  
werden.

Wolta,  
Auctionator.

Betten, sowie Federn, 2 Stück  
silberne Cylinder- und Spindel-  
Uhren sind billig zu verkaufen bei  
B. Schachne,  
Berliner Straße Nr. 14.

## Zickelfelle

Kauft zu den höchsten Preisen  
Aug. Clemens.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

## Zum Königtrank!

(3497a.) Wien, 1. 1. 72. — Schon vor  
mehr als sechs Wochen erlaubte ich mir  
eine ergebene Anfrage, bezüglich der An-  
wendung Ihres Königtranks bei meinem  
Schleimhautleiden, erwähnte aber ab-  
sichtlich nichts von meinem schon jahrelan-  
gen Rheumatismus und Herzleiden,  
da ich schon so Vieles dagegen gethan, aber  
nichts geholfen hatte, daher ich der Mei-  
nung war, auch der Königtrank werde  
nicht helfen. Und siehe da! nachdem dieses  
zweifache Leiden nach zweitägigem Gebrauch  
des Königtranks mit größerem Schmerz  
austrat als früher, und ich nur auf Zu-  
reden meiner Frau, welche meinte, daß  
eine gut wirkende Medicin oft das Uebel  
anfangs verschlimmere, den Königtrank  
weiter gebraucht, so war nach acht Ta-  
gen der heftige Rheumatismus als  
auch das Herzleiden verschwunden.

Stephan Strang,  
Fünfhauß, Mariahilfgürtel Nr. 37.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:  
Higijist (Wirtl. Gesundheitsrath) Karl Jacobi in Berlin, Friedrichstraße 208.  
Die Flasche Königtrank-Extrakt, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin  
einen halben Thlr., in Grünberg bei Em. Drude 16 Sgr.

(36938a.) Hiesing, 9. Februar 1872. —  
Gefertigter beständige hiermit, daß bei mir  
der Verbrauch des Königtranks von Herrn  
Karl Jacobi in diätischer Beziehung sehr  
wohlthätig gewirkt.

Bela Metell,  
Baron von Degowic de Barladasevec,  
Geheimer Rath und Stadtrath.

(36940.) Hiesing, 10. Februar 1872. —  
Ich kann den Königtrank des Herrn Karl  
Jacobi in Berlin, der bei mir bei einem  
dreijährigen Halsleiden die besten  
Dienste geleistet, so daß ich jetzt  
wieder hergestellt bin, auf das Beste  
empfehlen.

Louise Müller.  
(36941.) Wien, 10. Februar 1872. —  
Ich habe bei einem mehrmonatlichen sehr  
schmerzhaften Magenleiden den König-  
trank des Herrn Karl Jacobi in Berlin  
gebraucht und fühle mich nach Verbrauch  
von 5 Flaschen vollkommen gesund. —  
Maria Matulla.

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Loui-  
senstr. 45. — Bereits über Hundert vollständig geheilt.



# Niederschlesischer Kassen-Verein

## Friedr. Förster jun. & Co.,

### GRÜNBERG,

#### Commandit-Gesellschaft auf Actien.

### B i l a n z

am 31. December 1871.

Activa.	Thlr.	Sg.	Pf.	Passiva.	Thlr.	Sg.	Pf.
Kassenbestand	46,905	10	6	Actien-Capital	Thlr. 1,000,000		
Bestand des Portefeuille, abzüglich Discont.	618,137	8	—	darauf eingezahlt 50%	500,000	—	—
Effectenbestand	75	23	—	Creditoren in laufenden Rechnungen	134,398	25	3
Debitoren in laufenden Rechnungen und Gut- haben bei Banquiers	379,382	23	1	Creditoren auf Depositen-Conto	291,361	29	—
Debitoren auf Lombard-Conto	92,345	13	—	Creditoren auf Giro-Conto	10,790	—	—
Grundstück-Conto	8,506	23	6	Acceptations-Conto	114,117	29	9
Speicherbau-Conto	9,936	6	6	Reservefond-Conto	26,334	11	4
	1,155,289	17	7	Reingewinn pro 1871	78,286	12	3
					1,155,289	17	7

Soll.	Gewinn- & Verlust-Conto.			Haben.	Thlr.	Sg.	Pf.
Provision und Zinsen in laufenden Rechnungen	14,132	14	9	Provision und Zinsen in laufenden Rechnungen	60,568	17	—
Zinsen für Depositengelder	9,451	29	6	Zinsen auf Lombard-Conto	2,652	28	—
Handlungskosten	8,774	4	6	Gewinn auf Speicher-Conto	2,342	4	—
Abschreibung des Einrichtungs-Contos	2,292	26	—	Gewinn auf Wechsel-Conto	32,559	—	6
Reingewinn pro 1871	78,286	12	3	Gewinn auf Effecten-Commissions-Conto	7,494	18	6
				Eingänge auf früher abgeschriebene Forderungen	7,320	19	—
	112,937	27	—		112,937	27	—

## Grünberger Aktien-Bier-Brauerei und Sprit-Fabrik.

Wir ersuchen hiermit die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft auf Grund § 5 unseres Statuts, die darin vorgesehene dritte Einzahlung von 30 pCt. des Aktienkapitals

**bis zum 10. April d. J.**

zu leisten. Die Einzahlung findet bei der Gesellschaftskasse unserer Direktion zu Grünberg in Schlesien statt.  
Grünberg, den 20. März 1872.

**Der Aufsichtsrath**  
**der Grünberger Aktien-Bier-Brauerei und Sprit-Fabrik.**  
Bienengräber, Vorsitzender.

**D**ie neuesten *Damen-Jaquettes* in allen Farben empfing und empfiehlt  
zu den billigsten Preisen  
**Joseph Dresel,** neben Bäckerstr. Herrn Schwarzschnitz.  
**Topfmarkt!**

**Bordeaux-Orhoste,**  
ganz frisch abgestochene, hat einen Posten  
von ca. 80 Stück franco Stettin  
sodort zu verkaufen

**Chr. Tönnies,**  
Stralsund.

Schlosser- und Zeugschmiede-  
gefellen können sodort in Arbeit treten  
bei **A. Büttner,**  
Maschinenbauer.

**In Damen-Confection**  
und  
**Kleiderstoffen**

sind die neuesten Sachen in großartiger Auswahl einge-  
troffen und empfehle solche zu soliden Preisen.

**L. Ollendorff, Markt 44.**



**Zum Feste!**  
Giekmannsdorf. Preßhese  
empfiehlt **R. Gomolky.**

**Sacca-Caffee,**  
reinschmeckend, gemahlen, billigt bei  
**Julius Rothe.**

Den hiesigen Mitgliedern der großen  
Bereins-Sterbe-Kasse Görlitz-Rothem-  
burg zur Nachricht, daß die Dividende  
— 4 Sgr. pro Thaler — im nächsten  
Quartal zur Verzählung gelangen wird.  
**Hegenberg.**

2 noch im Gange befindliche mecha-  
nische Webestühle,  $18\frac{1}{4}$  breit, sind zu  
verkaufen bei **Ad. Sander.**

**Haus-Verkauf.**  
Das Wohnhaus im 8. Bez. Kraut-  
straße Nr. 118 ist aus freier Hand zu  
verkaufen. Das Nähere zu erfragen  
dieselbst.

Für meine Bäckerei suche ich noch  
einen Lehrling.  
**R. Schwarzschnitz.**

Das Rittergut

**Zscheeren**

bei Triebel, Kreis Sorau,  
engagirt unter günstigen Be-  
dingungen einen

**Wirtschafts-Cleven.**

Näheres durch schriftliche  
oder mündliche Anfrage  
hier selbst zu erfahren.

Die  
Schweinitzer  
Preßhese-Niederlage

bei  
Julius Peltner in Grünberg  
empfiehlt täglich frische

**Preßhese**

in bereits allseitig bekannter Güte.

Reinschmeckenden  
gemahl. **Sacca-Caffee**

à Pfd. 8 Sgr. empfiehlt

**C. J. Balkow.**

**Geld auf Wechsel**  
in jeder Höhe weist nach das Cen-  
tral-Vermittlungs-Bureau Glogau,  
Franziskanerplatz Nr. 6.

Bücher für Tertia und Secunda im  
besten Zustande sind billig zu verkaufen  
bei

**E. S. Rathe,**  
Niederthor-Str.

Täglich frische **Ruhmilch** beim  
Bäcker Sommer.

Der Geschäftsbericht pro 1871  
kann von Montag den 25. d.  
ab auf unserem Comptoir in Empfang  
genommen werden.

**Niederschlesischer  
Kassen-Verein**  
Friedr. Förster jun. & Co.

Hiermit erlaube mir einem geehrten Publikum die ergebene Mitthei-  
lung zu machen, daß ich mit heutigem Tage am hiesigen Plage, Topfmarkt,  
im früher Fendius'schen Hause ein

**Puggeschäft**  
eröffnet habe.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, nach allen Richtungen hin meine  
geehrte Kundschaft zu befriedigen und bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Gleichzeitig theile mit, daß sämtliche Neuheiten für Frühjahr  
und Sommer reichhaltig am Lager erschienen sind.

**Natalie Herrmann.**



**Herrenhüte**

in Seide und Filz, in den neuesten Façons,  
empfiehlt in großer Auswahl  
**S. Winkler.**

Das neueste Muster-Lager von Tapeten  
aus der Fabrik der Herren

**A. Böhmer & Co.,**

früher Mohr & Menzel in Dresden,  
welches bei den solidesten Preisen eine vollständige Auswahl von den billigsten  
(von  $2\frac{1}{2}$  Sgr. an) bis zu den feinsten deutschen, französischen und englischen  
Tapeten und Borduren enthält, empfiehlt,

wie alle Arten **Rouleaux,**  
**Rosetten und Gardinenstangen**  
einer geneigten Beachtung  
**S. Hirsch.**

**Mützen und Stoffhüte**

nach neuester Façon empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

**Theodor Kassner,** Kürschnermeister,  
Neuthorstraße 5.

**Für gute Zickelfelle**

zahle ich von heut ab pro Stück 29 Silbergroschen, nach  
Qualität noch darüber.

**A r o n,**

vormals N. Marcus, am alten Buttermarkt.



# Grunwald's Kaffeehaus

auf dem Patzall

ist von heut Sonntag den 24. d. M. ab wiederum täglich geöffnet, was ich hierdurch meinen Gönnern und Freunden mit der Bitte um freundlichen Besuch ergebenst anzeige.

**Ernst Grunwald.**

Dienstag Gefangstunde bei Engel.  
Förderer.

**Mittwoch**

**== Jungbier ==**

bei **Carl Strauss.**

**Ressourcen-Gesellschaft.**

**Ordentliche**

**Generalversammlung**

**Donnerstag den 28. d. M.  
Nachmittags 5 Uhr.**

Wahl der Direction und des Ausschusses.  
Vorlegung des Etats pro 1872/73.  
Rückerwerb des Grundstücks und Aufnahme eines Kapitals.

**Feinstes Weizenmehl**

empfehl billigt die  
Plankmühle zu Grünberg.

**Weizenmehl,**

prima Qualität,  
pro Pfd. 1 Sgr. 10 Pfg.

**Robert Reichhelm.**

**Bestes Weizenmehl**

und von Montag ab  
frische Pressbefe  
empfehl. **C. J. Balkow.**

**Sacca-Caffee,**

rein im Geschmack, à U. 8 Sgr. bei  
**Ernst Kauschke.**

**Schöne saftreiche**

**Apfelsinen u. Citronen**

empfehl **Julius Peltner.**

**Handschuhe**

in Glacé und Wildleder empfehl sehr  
schön und zu Fabrikpreisen

**Heinrich Andorff.**

Zur Erlernung der **Baumzucht**  
werden junge Leute angenommen im  
Vereinsgarten.

68r Rothwein à Liter 6 1/2 Sgr. bei  
**D. Feindt, Grünbaumbez**

68r Weißw. à Liter 6 1/2 Sgr. fort-  
während bei **Gust. Kube, Hospitalstr.**

68r Weißwein à Liter 6 1/2 Sgr. bei  
**Reinhold Pilz, Burgstraße.**

68r Weißwein à Liter 6 Sgr. bei  
**Heinrich Kleint, Burgstr.**

# Verein Mercur.

Zum Kursus für Calligraphie des Herrn Tartakowski fehlen nur noch einige Teilnehmer. Wir bitten daher, noch etwaige Meldungen baldigst an uns gelangen zu lassen.

**Der Vorstand.**

**➔ Ganz reeller Ausverkauf ➔**  
**der Châles- und Tücher-Fabrik in Berlin**  
**am 23. März im Hotel zum Deutschen Hause.**

Einem werthen Publikum erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich am Sonnabend den 23. März mit meinem großen Lager von gewirkten Long-Châles, Grand-Fons, Velour, Lama, gestr. Ripstücher, schwarze Cachemir, Zephir-Shawls, das Neueste der Saison, eintreffen werde, die trotz der hohen immer noch steigenden Wollpreise sehr preiswürdig verkauft werden sollen. Man nehme diese Gelegenheit wahr und überzeuge sich von der Wahrheit. Der Verkauf dauert nur bis Sonntag Abend im Deutschen Hause.

**➔ Das Neueste in Damentaschen, ➔**

Cravatten und Schlipsen, sowie **Handschuhe in Glacé, Waschleder** u.  
empfehl billigt **Theile.**

Auch werden Letztere binne n wenigen Minuten nach der neuesten Methode  
sauber und geruchlos gewaschen.

68r Weißw à Liter 6 Sgr., Rothw.  
7 Sgr. ist fortw. zu haben

**Adolph Pilz, Grünstraße.**

68r Weißwein à Liter 6 Sgr. bei  
**Jr. Rätzsch, Grünstraße.**

1869r Wein à Liter 3 1/2 Sgr. bei  
**Ritzschke, Rosenstraße.**

**Weinanschauf bei:**

Herrmann Kapitschke, Lanzigerstr., 68r  
7 sg., à Liter 6 sg., in größeren  
Quantitäten billiger.

**R. Kuske, 68r 7 sg.**

Kamm. Kudas, Silberb., 68r Bw. 7 sg.

U. Kump, Breite Straße, 68r 7 sg.

Fleischer Stephan, 68r 7 sg.

Wwe. Strauß, Dberth., 68r Rothw. 7 sg.

Wwe. Winderlich, Krautstr., 68r 7 sg.

Fleischer Rippe, guter 69r 5 sg., zum  
Frühstück warme Würstchen.

**Kirchliche Nachrichten.**

Geborene.

Den 18. Februar: Buchhinderstr. H. U. U.  
Wilte eine T., Anna Franziska Marie. — Den  
29. Schneidernstr. C. C. Fachmann ein Sohn,  
Mar Ferdinand. — Den 2. März: Tuchmacher-  
gef. Fr. U. Koch ein S., Rob. Emil Erdmann.

— Den 3. Häusl. u. Bergmann C. Linke in  
Wittgenau eine T., Aug. Paul. Bertha. —

Den 4. Ackerbürger U. H. Schmidte eine T.,  
Emma Maria Emilie. — Den 5. Locomotiv-  
führer W. Förster ein S., Paul Fritz. — Den  
7. Tagarb. F. F. W. Pusch eine T., Auguste  
Paul. Marie. — Den 8. Bergmann J. F. H.  
Kliem eine T., Louise Anna.

Gestorbene.

Den 14. März: Des verk. Tuchmachernstr.  
C. S. Leuschner Wwe., Joh. Beate geb. Nuose,  
87 J. 8 T. (Alterschwäche). — Den 16. Häus-  
ler Joh. Chr. Hoferrichter in Sawade, 60 J.  
11 M. 27 T. (Alterschwäche). — Den 19.  
Bauer Joh. Gottl. Heint. Fischer in Sawade,  
37 J. 4 M. 12 T. (Brustkrankheit). — Des  
Kaufmann W. H. Krumbholz S., Carl Otto  
Wilh., 8 M. 6 T. (Gehirnleiden). — Den 20.  
Lehrer Ernst Eduard Petras in Kühnau, 38 J.  
28 T. (Lungen tuberkeln). — Veteran Johan n  
Aug. Klose, 84 J. (Alterschwäche).

Die Büge der Breslau-Freiburger Eisenbahn  
treffen in Grünberg ein:

Richtung Frankenstein-Rothenburg

um 9 Uhr 10 Min. Vorm. (Localzug von Glogau)

" 1 " 17 " Nachm.

" 6 " 39 " Abends.

Richtung Rothenburg-Frankenstein.

um 10 Uhr 39 Min. Vorm.

" 1 " 18 " Mittags.

" 3 " 54 " Nachm.

Ausserdem trifft ein Localzug von Rothenburg  
um 7 Uhr 38 Min. Abends

hier ein und geht ein solcher um 12 Uhr 7 Min.  
Mittags dorthin zurück.

In der Richtung nach Frankenstein geht ein Localzug  
um 8 Uhr 53 Min. früh von hier ab.

Personen-Posten.

Abgang nach Sorau 7 Uhr Abends.  
Ankunft von " 8 " 40 Min. Vorm.

**Fonds- und Produkten-Bericht.**

Berlin, 22. März 1872.

Nordd. Bundes-Anl. 100 7/8 bez. — Conso-  
libirte Staats-Anl. 103 5/8 bez. — Preuß.  
4 1/2 proc. Freiw. Anl. 101 G. — Staats-  
Schuldscheine 90 3/4 bez. — Prämien-Anleihe  
121 1/4 G. — Schleßische 3 1/2 proc. Pfand-  
briefe 86 1/4 G. — Schleß. Rentenbr. 96 1/2  
bez. — Posen'sche Rentenbr. 95 bez. — Frei-  
burger 4 1/2 proc. Prior. G. 98 1/2 G. — Act.  
der Schleß. Tuchfabrik Jer. Sig. Förster & Co.  
123 bez. u. G. — Akt. des Niederöschles. Caffen-  
vereins 132 2/3 bez. u. G. — Louisd'or 110 1/4 G.

Berlin, 22. März. Weizen loco 68-82  
Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Roggen loco 52-56  
Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Gerste, große  
und kleine à 45-60 Thlr. pr. 1000 Kilogr. —  
Hafer loco 42-50 Thlr. pr. 1000 Kilogr. —  
Petroleum loco 13 1/2 Thlr. — Leinbl loco  
25 2/3 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 22 Thlr.  
19 Sgr. bez.

Discont der Preussischen Bank 4 1/2 %.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl.	Bülowhau, den 11. März.		Sorau, 15. März.	
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.
Weizen ..	3 10	— 3 8	— —	— —
Roggen ..	2 4	— 2 2	— 2 3	— —
Gerste ...	— —	— —	— —	— —
Hafer ...	1 4	— 1 2	— 1 6	— 3
Erbsen ..	— —	— —	— —	— —
Pirse ...	— —	— —	— —	— —
Kartoffeln	— 24	— 19	— 1	— —
Heu, Str..	— —	— —	— —	— —
Stroh, Er.	— —	— —	— —	— —
Butter, P.	— —	— —	— —	— —



# Beilage

## zum Grünberger Wochenblatt Nr. 24.

### Ein blutiger Schatten von 1848.

#### Blum's Todestag.

Zwei der größten traurigsten Blutstropfen, die aus der Willkürfeder von Windischgrätz auf die Blätter von Oesterreichs Geschichte flossen — unauslöschlich! ewig anklagend! — sind die Hinrichtungen von Robert Blum und Wenzel Messenhauser. Hierüber finden wir in dem neuen Geschichtswerk von Helfert, Unter-Staats-Sekretär a. D., ein neues reiches Detail-Material.

Versuchen wir zunächst, in knappen Zügen ein Situationsbild zu entwerfen. Die „leserliche Barricadenschrift“ des Frühlings 1848, wie Minister Bach sie nannte, war dennoch von den hohen Gewaltthabern ungelesen — wenigstens ohne Nutzen gelesen worden. Da schrieb Wien in seiner Angst und in seiner Wuth an dieselbe Adresse im October eine neue, fürchterlichere, noch leserlichere Barricadenschrift! Die Antwort darauf war brevi manu: die Flucht des ganzen Hofes nach Olmütz! Das arme Wien war den Schrecken der Revolution preisgegeben. Ein kaiserlicher Nothschrei rief den Fürsten Windischgrätz aus Prag zu Hilfe . . . O, man konnte diese eiserne Faust und diesen unbegreiflichen hochfahrenden Sinn und seinen unsterblichen Haß gegen die „bürgerliche Canaille“, die gegen einen hohen Adel und seine Herrschaft von Gottes Gnaden zu mucken wagt. Man wußte, der „menschenfreundliche Feldherr“ wäre schon so gerne im Mai, bei der Nachricht von der Wiener Sturmpetition und der Flucht des Kaisers nach Innsbruck, von Prag aus mit seiner Armee nach Wien aufgebrochen, um die Rebellen zu züchtigen . . . wenn diese Armee nur ein wenig stärker gewesen wäre! Hatte er doch offen erklärt: „Die Vorsehung hat uns berufen, der Revolution entgegenzutreten!“

Mit dem kaiserlichen Manifest in der Tasche, das ihn am 16. October zum allmächtigen Ober-Befehlshaber über sämtliche Truppen des kaiserlichen Heeres, mit Ausnahme der italienischen Armee, ernannte; mit der vollen, uneingeschränkten Macht, nach eigenem Ermessen „alle militärischen Maßregeln zu treffen, in kürzester Frist Ruhe und Ordnung wiederherzustellen, um das Reich aus der drohenden Gefahr zu retten und den Bülkern Oesterreichs die Aussicht auf eine bessere Zeit zu eröffnen“ — zog Windischgrätz nach Wien. Mit einer geringeren Vollmacht war der „neue Wallenstein“ natürlich nicht aufrieden gewesen.“

Umsonst traten die friedlichen Abgesandten der Frankfurter Paulskirche, Welcker und Mosle dem Dictator in Stammersdorf in den Nachweg und boten ihre Friedensvermittlung mit Wien an . . . Wie er sie anfuhr, der „menschenfreundliche Feldherr“, hochmüthig und höhniisch: „In Wien kann selbst der Kaiser von Oesterreich jetzt nichts thun, nach den Vollmachten, die er mir gegeben; haben Sie ein besseres Recht, sich einzumischen? . . . Mit Rebellen unterhandle ich nicht!“

So schleuderte er am 20. October von seinem Hauptquartier Lundenburg aus den „Belagerungszustand“ über Wien und verordnete: Alle bewaffneten Corps werden aufgelöst, die Aulaz gesperret, die Vorsteher der akademischen Legion und zwölf Studenten, sowie sonstige noch näher zu bezeichnende Rebellen als Geiseln gestellt, alle Zeitungen bis auf die officielle Wiener Zeitung suspendirt u. s. w.

„Auf Gnade und Ungnade? — Nein, eher sterben! Ein Windischgrätz kennt keine Gnade. . .“

Und der 28. October brachte den Generalsturm gegen die Vorstädte. . . In der Leopoldstadt und auf der Landstraße begann ein Morden, Brennen, Blündern, als wären die Türken in Wien . . . und doch waren es nur die tapferen Soldaten des „menschenfreundlichen Feldherrn“ Windischgrätz. — Unter dem wüthenden Bombardement der inneren Stadt öffnete sich am 31. October das Burgthor. . . Die jubelnden Sieger zogen ein, auf ihren blutigen Klingen die Buchstaben: W. J. R. (Windischgrätz, Jellacic und Radetzky). Auf dem Stephansthurme entfaltete sich eine riesige schwarzgelbe Fahne. Die ganze Stadt ein Bild der Verwüstung und Verzweiflung, der düstersten Trauer und qualvollen Angst vor den Schrecken, die ein erfindungsreicher Windischgrätz noch über sie ausschütten werde. Wien wagte kaum zu athmen unter der Herrschaft dieses W. J. R. — der schneidigsten Militär-Dictatur. Die Bastionen starren in Belagerungs-Toilette. In den düsteren, öden Straßen mußte vor jedem zweiten Hause eine Lampe brennen, weil der Gasometer in Erdberg durch das Bombardement zerstört war. Vor manchem Hause hingen die Laternen, die sonst draußen auf den Gräbern am Allerseelentage leuchteten. . . Und mit welchem traurigen Rechte! Leichendunst wehte durch die Straßen und die Herzen . . . und dazu kam bald der Schreckenshauch von immer neuem, frisch verspritztem Blute. . .

#### Das Standrecht wüthete in Wien!

Draußen im Kaiserschloß zu Hagenbrunn thronte der allmächtige österreichische Dictator, der unbefchränkte Herr über Leben und Tod so finster und so bleich, und sann Schrecken und blickte Wuth und sprach Geißel und schrieb Blut. . .

In Wien begann die lustigste Hezjagd nach Rebellen! Und welche untrüglichen Rebellenmerkmale hatten die Spürhunde! Wer eine Studentenmütze, einen Vollbart oder langes Haar trug, wurde als Rebell verhaftet und eingekerkert. — Ein Tintenleck am Finger . . . Ha! greift den verfluchten Zeitungsschreiber! — Ein unvorsichtiges Flüsterwort über solche Willkür, eine anonyme Denunciation, eine unschuldige Spielwaffe in der Kumpelkammer . . . fort mit der Bande ins Criminal-Gebäude, ins Stabsstockhaus, vor's Kriegsgericht, in den Stadtgraben — zur Execution! An allen Straßenecken große Placate mit den Namen von Rebellen, die gesucht wurden, die bei Todesstrafe von den Hausbewohnern ausgeliefert werden mußten. . . Und so wurden Tausende unschuldig verhaftet, eingekerkert, gemartert. Am 7. December mußten bereits 1540 Personen aus den Gefängnissen wieder entlassen werden, weil ihre Verhaftung ein Irrthum war. Die Kriegs- und Standrechts-Commissionen „arbeiteten“ Tag und Nacht und arbeiteten auch richtig in sechs Monaten hundertzwanzig Personen in Kerker und Zuchthaus hinein und vierundzwanzig zu Tode. . . „Aber der Fürst Windischgrätz hat ja das Recht, das jetzt nicht einmal der Kaiser hat — das Recht der Gnade! Hinans nach Hagenbrunn — ein Fußfall und . . .“ Arme Weiber! Arme Kinder! Arme Thoren! Der „menschenfreundliche Feldherr“ liebt keine Thränen — er hat sich mit einer undurchdringlichen Kette von Soldaten umgeben, die strengsten Befehl haben, keinen verdammten Civilisten ohne Passirschein zu Sr. Durchlaucht durchzulassen . . . und die Wiener Militär-Behörde hat wiederum Befehl, Weibern und Kindern und sonstigen thränenreichen Angehörigen von Verhafteten keine Passirscheine zu gewähren.

(Schluß folgt.)



## Vermischtes.

### Ein frommer Gründer.

Brüssel, 12. März. Gestern kam endlich der lang erwartete Tag, an dem die Verdienste des André-Langrand — besser bekannt als Graf Langrand Dumonceau, — von den hiesigen Ämtern sollten gewürdigt werden. Die Geschichte dieses einstmaligen Chefs der klerikalen Partei in Belgien, die er überredet hatte, daß er durch seine finanziellen Unternehmungen dem Liberalismus nicht nur hier zu Lande, sondern in ganz Europa ein Ende machen würde, ist interessant. Er war in seiner Jugend Soldat in der französischen Fremden-Region, kehrte dann nach Brüssel zurück, gründete eine neue finanzielle Schule, von welcher nicht nur 50—100 Prozent Zinsen auf Kapital, sondern gleichzeitig ein guter Platz im Paradies zugesichert wurden. Die Geldgier unter den Angehörigen der höheren Stände, die soviel als möglich als Direktoren, Kommissare, Kommiss direct betheiligte wurden, der Aberglaube und die Leichtgläubigkeit der Masse, die Unterstützung des ganzen Klerus erwarben ihm einen außergewöhnlichen Erfolg. Er gründete eine Aktien-Unternehmung nach der anderen. Wenn das Geld der einen durch Gründer-Anteile und Dividenden erschöpft war, wurde schnell eine andere in die Welt geschickt und das Geld der Aktionäre wieder auf Gründer-Anteile und Dividenden verwandt. Zuletzt brach, wie natürlich, das eben so kolossale wie hohle Gebäude zusammen. Der Graf flüchtete sich schnell zuerst nach Paris, dann nach London, wo er jetzt von dem Ertrage sehr bedeutender, sich auf Millionen belaufender Summen, die er nicht vergaß mitzunehmen, als verfolgte Unschuld in großem Luxus lebt. Die betrogenen Aktionäre verlieren Hunderte von Millionen und haben jetzt nur die Genugthuung, den Prozeß des frommen finanziellen Heuchlers zu lesen. Die Anklageakte besagte erstens, daß Langrand persönlich für 1,300,000 Franken bankrott ist. Wie weit er für das Defizit seiner bankrotten Gesellschaften persönlich verantwortlich ist, läßt sich noch gar nicht ermaßen. In fünf dieser Gesellschaften ist der Betrag der Passiven 46 Millionen. Die Wanderungen der Familie Langrand's, um den Bankrott vorzubereiten und persönlich dessen Folgen zu entgehen, werden dann erzählt. Der betrügerische Bankrott wird gegen ihn erwiesen dadurch, daß er seine Geschäftsbücher, die Wertpapiere und andere Sachen von Werth mitnahm und dadurch seinen Gläubigern entzog u. s. w. Nach Verlesung der Anklageakte verurtheilte der Gerichtshof Langrand zu 10 Jahren Gefängniß, zu den Kosten des Prozesses und zur lebenslänglichen Unterfügung der Rechte, die im Artikel 31 des Strafgesetzbuches erwähnt sind. Mit charakteristischer Unverschämtheit hat Langrand von London aus einen Brief an den General-Staats-Anwalt gerichtet, um die Gründe seines Nichterscheins vor den Geschworenen darzulegen. Er sagt, daß er glaubte durch eine Klausel, die er in den in Wien abgeschlossenen Vertrag einzuführen hoffte, in die Lage eines Geschäftsmannes, der einen Akord erlangt hat, versetzt zu werden, und daß ihm die Anklage des Bankrotts eine unvorhergesehene Lage geschaffen. Um diese zu prüfen, enthalte er sich des Erscheinens vor den Geschworenen. Schließlich bestreitet er die Genauigkeit der Angaben über die von ihm entwendeten Wertpapiere. Nach Durchlesung des „Graf Langrand-Dumonceau“ unterzeichneten Briefes kann man nur die ungeheure Schamlosigkeit desselben bewundern. Und die anderen Männer, seine früheren Helfer und Helfershelfer, die durch den Schrei des öffentlichen Gewissens, der sich in den Brüsseler November-Manifestationen hören ließ, ihre Stellen als Minister verloren, wagten es bis jetzt ebenfalls, gegen unverdiente Verfolgung zu protestiren. Der Ausgang des Langrand'schen Prozesses, dem sogar dessen gute Freunde im jetzigen Ministerium seinen Lauf lassen mußten, wird wohl endlich diesen Unschuldsbethuerungen ein Ende machen.

— In dem Dorfe Schmachtenhagen bei Berlin ist, dem „Publ.“ zufolge, ein gräßliches Unglück geschehen, indem die breite Sandsteintreppe, die erst vor einem Jahre vor dem dortigen Schulhause neu angelegt und mit Cement ausgefüllt ist, in demselben Augenblicke zusammengeflürzt ist, als die Schulpugend vergangenem Freitag Mittags

aus der Schule kam. Eine Menge Kinder beschädigten sich dabei mehr oder minder, der Knabe Wiese, 9 Jahre alt, Sohn eines Schneiders, fiel so unglücklich, daß er augenblicklich den Geist aufgab. Bei der Obduction wurde der Kopf des kleinen Leichnams ganz platt gedrückt von dem Fall vorgefunden. Die Sandsteintreppe ist von Sachverständigen untersucht worden; es hat sich dabei zum größten Erstaunen ergeben, daß dieselbe kürzlich von boshafter Hand unterminirt war. — Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Petersburg. [Eine cause célèbre.] Ein Schwurgerichtsfall, der augenblicklich im eminenten Sinne die allgemeine Aufmerksamkeit der russischen Metropole erregt, dürfte ein schlimmes Licht auf die russischen Sicherheitszustände werfen. Die Anklage lautet auf Testamentsfälschung und ist gerichtet gegen den bei der dritten Abtheilung der kaiserlichen Kanzlei — diesen Namen führt die geheime Polizei — angestellt gewesenen Gendarmerie-Offizier Mjassnikow. Der Hergang ist folgender: Vor einigen Jahren starb hier ein Kaufmann Bjalajew, ein Millionair, mit Hinterlassung eines Testaments, in welchem dem selbst sehr wohlhabenden Mjassnikow 800,000 Rubel als Legat ausgesetzt waren. Nicht lange nach Bjalajew's Tode erhob sich der Verdacht der Fälschung des Testaments gegen Mjassnikow und es kam so weit, daß derselbe zur Untersuchung gezogen wurde, die indeß ohne Resultat blieb, da bestimmte Belastungsbeweise nicht vorlagen. Der Oberpolizeimeister Treppow, dessen außerordentliche Umsicht und Energie vortheilhaft bekannt ist, mochte indeß doch wohl seinen Verdacht nicht ausgehen lassen, vielleicht waren es auch einzelne geheime Fäden, deren Kombination in ihm die Ueberzeugung weckte, daß Mjassnikow das ihm imputirten Verbrechen schuldig sei. Kurz, er verfolgte unablässig die Sache weiter und es gelang ihm Zeugen ausfindig zu machen und herbeizuschaffen, die den Verdacht bis zur Wahrscheinlichkeit erhoben. Mjassnikow wurde von neuem verhaftet und die Anklage wegen Fälschung gegen ihn erhoben. Es hat sich aber bei der Untersuchung herausgestellt, daß 11 Personen, die höchst wahrscheinlich um die Sache gewußt haben müssen, inzwischen spurlos verschwunden sind. Ein zwölfter Mitwisser hat sich einem ähnlichen Schicksal nur dadurch entzogen, daß er unter falschem Namen ins Innere Rußlands geflüchtet ist und dort bei den Behörden die Sache angezeigt hat. Es liegt die Annahme nahe und die öffentliche Stimme spricht sich entschieden in diesem Sinne aus, daß die 11 verschwundenen Personen auf gewaltsame Weise von Mjassnikow oder seinen Helfershelfern bei Seite gebracht sind. Das Interesse an dem vorliegenden Prozeß wird noch durch einen vorgestern erfolgten Zwischenfall erhöht. Ein Gendarmerie-Oberst a. D. Swanow, der vorgestern als Zeuge vernommen worden ist und von dessen Aussage die Anklage die wichtigsten Belastungsbeweise erwartet hatte, hat zum Erstaunen des Gerichts gerade im entgegengekehrten Sinne sein Zeugniß abgegeben und beschworen. Unmittelbar nach Abgabe desselben fiel er im Gerichtssaal todt um. — Man muß den Bildungsgrad und den Aberglauben der russischen Bevölkerung kennen, um die Ueberzeugung zu gewinnen, daß in dem plötzlichen Todesfall Gottes Stimme erkannt werden wird. Uebrigens ist auch ein zweiter Gendarmerie-Offizier höheren Grades, Mensenzow, Gehülfe des Grafen Schwalow, des Chefs der Bureau-Abtheilung, in welcher Mjassnikow beschäftigt war, in den Prozeß mit verwickelt, indem man bei ihm nach langem Suchen nicht nur Mjassnikow, sondern auch ihn selbst ziemlich compromittirende Schriften gefunden hat. Man ist natürlich auf den Verlauf und Ausgang des Prozesses im höchsten Grade gespannt und das Interesse an der Sache ist durch den mysteriösen Todesfall des Obersten Swanow natürlich nur noch erhöht worden.

— Aus Grossen a. D. wird der „Kreuzzeitung“ mitgetheilt, daß dem Füßler Rutschke in Schlegeln neuerdings noch das Eisenerz Kreuz I. Klasse verliehen worden ist, nachdem er früher schon die II. Klasse desselben, sowie eine Uhr mit dem Bildnisse des Kaisers erhalten hatte.